

Q. N.
410,
5.

II m
389

Kurzes Andencken
der
Herren Steinen
in dem Ministerio zu Lübeck,
erneuret
von einem
dem Steinischen Hause
Bekandten.

Lübeck, bey Jonas Schmidt. 1747.





Wan hat es gewis für eine besondere Vorsorge des grundgütigen Gottes zu halten, und es als eine auſserordentliche Gnade mit danckbaren Gemüthe zu preiſen; wenn der Herr an einem Ort einige verſtändige und gewiſſenhafte oder geſchickte und redliche Leute bey einem langen Leben und guten Gemüths-Kräfften zu erhalten, oder derſelbe in einer Stadt etliche recht gelehrte und wirklich fromme oder tüchtige und gottſelige Männer viele Jahre hindurch zu laſſen beliebet. Maſſen wie dieſe darinnen vieles in der That gelernt und verſuchet, ſo Er auch andere durch deren gründliche Wiſſenſchaft und wirkliche Erfahrung zu unterweiſen pſeget; und wie jene in ſelbigen was thulich und nützlich erkennet und bemercket, ſo Er auch dieſe durch jener leiſtige Bemühung und fruchtbarliche Verrichtung anzuführen ſuchet.

Eben ſo mag man es auch als eine ausnehmende Vorſorge des barmherzigen Gottes achten, und es als eine unvergleichliche Güte mit erkentlichen Herzen rühmen; da ihm in einem Ort ein und ander Geſchlecht in gewiſſem Stande zu verleihen, oder ihm in einer Stadt eine ganze Familie im geiſtlichen Orden zu ſchencken gefället. Weiln da die Männer nach einander in ihrem Amte in langer Zeit verſpüret haben, wie ſie klüglich und ſüglich den Nutzen einer Gemeine befordern mögen; ſo Er viele durch jener heilsame Leben und kräftige Zeugniffe für aller Indifferentiſterey und Irthümer zu verwarnen weiſt, und manche durch ſolcher erbauliche Exempel und reiſende Fürbilder für aller Heucheley und Unarten zu verwahren vermag.

Daher man es in Lübeck gleichfalls für eine groſſe Gnade des Allerböchſten erkennet, und Selbigem für die herrliche Wohlthat, mit demüthigſten

tigsten Herzen den gebührenden Danck bringet, daß derselbe alda in geistlichem Stande einige Männer ganzer funfzig Jahr und darüber gegeben, wie es wo nicht Hr. Petrus Christianus von Friemersheim (1), Pastor an St. Jacobs Kirche und R. Min. Senior, M. Georgius Barth, (2) Pastor an St. Egidien K. und R. Min. Senior, wie auch M. Johannes Eschenburg, (3) Archidiaconus an St. Peters K. anweisen; jedoch M. Petrus Dreier (4), Archidiaconus an St. Jacobs K. M. Bernhardus Krechting, (5) Pastor an St. Marien K. und R. Min. Senior, als auch M. Jacobus von Melle, (6) Pastor an St. Marien Kirche, und R. Min. Senior bezeugen.

Ja man es daselbst nicht weniger für eine theure Güte des Allmächtigen annimt, und demselben für die treffliche Wohlthat mit unterthänigsten Gemüht den schuldigsten Danck abstattet, daß selbiger alda in solchem Stande unterschiedene Geschlechter bis ins andere und dritte Glied verschiedene ja 100 und mehr Jahre gefristet hat; wie jenes das Mellenische, (7)

* 2

Erasmi-

- (1) P. C. a Friemersheim ex Ecclesiaste Daventr. circa an 1520. Pastor Lubec. Jac. an. 1530. 2. apr. Senior . . m. an. 1574. 3. apr. v. Dn. *Casp. Henr. Starck*, Lüb. Kirch. Hist. 1. B. p. 271 ff.
- (2) M. G. Barib ex eccl. Osnabrug. e. an. 1543. Eccles. Lub. Mar. an. 1548. Pastor Æg. an. 1557. 17. jun. Senior an. 1574. m. an. 1595. 30. sept. v. Dn. C. H. Starck l. c. p. 391. *Conr. Schlüsselburg* Cat. Hær. L. VII. p. 635.
- (3) M. J. Eschenburg ex eccl. aul. Reinsfeld. c. an. 1589. Past. Zarpn. Eccl. post Archid. Lub. Petr. an. 1602. 2. aug. m. 1641. 1. aug. v. Dn. C. H. Starck l. c. p. 862 ff.
- (4) M. P. Dreier Eccl. p. Arch. Lub. Jac. an. 1596. m. oct. m. 1649. 26. dec. v. Dn. Jo. Henr. a Seelen Athen. Lub. P. I. p. 293. f. & Dn. C. H. Starck l. c. 2. B. MS.
- (5) M. B. Krechting. Eccl. Lub. Mar. an. 1649. 18. oct. Pastor an. 1673. 27. febr. Senior, an. 1688. 12. jul. m. 1700. 22. octob. v. B. En. *Svantenii* progr. fun. inf. B. G. H. *Götzii* Elog. Germ. Theol. p. 691 ff.
- (6) M. J. a Melle Eccl. Lub. Mar. an. 1684. 10. apr. Pastor an. 1706. 26. aug. Senior an. 1719. 25. maj. m. an. 1743. 13. jun. v. Dn. J. H. a Seelen Mem.
- (7) M. Jac. a Melle pater. eccl. p. Pastor Mar. & Min. Senior el. an. 1684. 10. apr. m. 1743. 13. jun. M. Sam. Gerb. a Melle, filius eccl. p. Arch. Æg. el. a. 1718. 17. nov. m. 1733. 1. jun. & M. Jo. Jac. a Melle nepos eccl. mox Arch. Jac. el. a. 1745. 4. febr.

Erasmische, (8) Balemannische, (9) Carstense (10) Geschlecht bekräftigen; dieses aber die Reichische, (11) Wendtische, (12) Hannekenische (13), und Steinische Familien bestätigen.

Als denn einige in Lübeck insonderheit dieses für eine so grosse als rare Gnade des liebreichsten Gottes achten, und Selbigem für die köstliche Wohlthat mit erkenntlichster Seelen den verpflichtesten Danck darbringen, daß derselbe im geistlichen Orden einer Familie den Vorzug gegönnet, und selbige darin in 6 Personen über 2 Secula erhalten. Mäßen man in dem Lübeckischen Ministerio von dem Steinischen Geschlecht vier Männer nemlich Vater, Sohn, Enckel und Urenckel anzugeben, und deren Umts Jahre über 113 ohne die Lücken zu rechnen vermag, daher man deren Verdienste nicht für die geringsten zu achten pfeiget, da man deren Alter am höchsten zu steigen erkennet.

Voraus

- (8) *M. Christo. Ant. Erasmi*, pat. eccl. p. Arch. Petr. el. 1676. 27. jul. m. 1703. 28. jan. *M. Jo. Phil. Erasmi*, fil. Eccl. Joh. el. 1707. 23. jul. m. 1737. 11. mart. *Christo. Ant. Erasmi frat.* eccl. p. Pastor. Petr. el. 1714. 5. apr. & *Christo. Ant. Erasmi*, nep. Eccl. Mar. el. 1743. 5. dec.
- (9) *Alb. Balemann*, pat. eccl. p. Past. Mar. el. 1643. 29. jun. m. 1672. 25. jun. *M. Geor. Balemann*, fil. Eccl. Mar. el. 1673. 3. apr. m. 1688. 13. aug. & *Franc. Balemann*, fr. eccl. p. Arch. Mar. el. 1689. 15. aug. m. 1712. 10. dec.
- (10) *Thom. Carstens*, pat., ex eccl. Soltqvell. eccl. p. Arch. Lub. Æg. v. 1662. 21. aug. m. 1679. 6. dec. *Joach. Heur. Carstens* fil. eccl. p. Pastor Æg. el. 1694. 26. jul. m. 1733. 3. apr. & *Men. Nic. Carstens*, nep. Eccl. Cath. el. 1731. 11. oct.
- (11) *M. Jo. Reiche*, pat. eccl. p. Past. Æg. el. 1614. 30. aug. m. 1648. 27. dec. *M. Jo. Reiche*, fil. eccl. p. Past. Æg. & Minist. Sen. el. 1649. 20. dec. m. 1688. 8. maj. *M. Men. Reiche*, nep. eccl. p. Past. Jac. el. 1679. 5. jun. m. 1691. 2. jul. *M. Jo. Reiche*, frat. eccl. p. Arch. Jac. el. 1686. 9. sept. m. 1696. 11. mart. & *Jo. Reiche*, pronep. eccl. p. Arch. Æg. el. 1713. 28. dec. m. 1720. 7. oct.
- (12) *Joach. Wendt*, pat. eccl. p. Past. Cathedr. el. 1647. 9. dec. m. 1684. 12. sept. *Christo. Wendt* fil. eccl. p. Past. Cath. & Min. Sen. el. 1685. 6. maj. m. 1719. 14. april. & *Aug. Joachi Wendt* nep. eccl. p. Arch. Cath. el. 1719. 2. nov. v. *Dn. Men. Nic. Carstens*, Medit. subsec. spec. 6. & *Dn. Jo. Heur. a Seelen* observatio- nes ad Sæcul. N. T. characteres Cav. Whart. Ger.
- (13) *D. Men. Hannekenius* pat. Superintendens el. 1646. 23. apr. m. 1671. 17. febr. *M. Balth. Gerb. Hannekenius*, fil. eccl. p. Past. Mar. el. 1667. 25. jul. m. 1706. 24. apr. & *M. Balth. Gerb. Hannekenius* nep. eccl. p. Past. Cath. & Min. Sen. el. 1705. 8. jan. v. *Dn. M. N. Carstens* Med. subf. sp. 5. et *Dn. J. H. a Seelen* secularia var. obs. de cl.

Voraus obgleich man einige Freundschaften wegen der Schwiegerlichen Vorfahren eine geraume Zeit bemerken kan, wie denn die Hessische Familie (14) in dem Lübeckischen Predigamte sich bis ins 4te Glied oder auf 115 Jahre erstrecket: Jedennoch man die Steinische Freundschaft wegen der Schwiegerältern eine noch längere Zeit betrachten kan, immasfen dieselbe nur bis ins 3te Glied in dem Lübeckischen Ministerio fast 116 Jahre, und also sothane Familie in der steigenden und fallenden Linie zusammen ins 5te Glied bey 202. Jahre ohne die kleine Lücken gewähret.

Denn zu geschweigen daß Herr *Henricus Rölich*, (15) aus einem Päbstlichen Plebano ein Evangelischer Prediger und leßlich Archidiaconus an St. Marien Kirche von an. 1530. bis 1575. 6. Maj. gewesen, und dessen Schwiegersohn *M. Nicolaus Stindt*, (16) aus einem Schul-Collegen an St. Catharinen ein Prediger an St. Jacobs Kirche von an. 1579. 9. Apr. b. 1609. 17. Mart. gewesen, imgleichen jenes Schwiegerencfel, *M. Petrus Dreier*, ein Prediger und leßlich Archidiaconus an derselben Kirche über ein halbes Seculum von an. 1596. m. Oct. b. 1649. 26. Dec. gewesen, bis daß dieses Schwiegerencfel *Lucas Stein*, aus einem Prediger zu Mölne dessen Substitutus zu Lübeck an St. Jacobs Kirche geworden.

So ist anfangs Herr JOHANNES STEIN von Herrn Hans Stein einem nach Hispanien fahrenden Schiffs Capitain in der Stadt Lübeck an. 1585. 23. Jun. entsprossen, wiewol er ihn schon am 10. Tage zu Lissabon wieder verlohren. Jedoch hat der Himmlische Vater demselben verschiedene Wohlthäter und Beförderer, als Hrn. D. Dan. Zölner Hochfürstl. Güstrausischen Cangler, und Hrn. Johann Vinhagen nachmahligen Lübeckischen Bürgermeister 2c. erwecket, so daß er nicht nur auf der Schulen viele

* 3

Jahre

(14) *M. Mart. Glambeck*, e. Past. adj. aul. Stetin, eccl. mox Pastor. Lub. Jac. v. 1600. m. sept. m. 1612. 14. mart. *M. Ad. Helms*, gener. eccl. Jac. p. Past. Petr. & Min. Sen. cl. 1610. 24. apr. m. 1653. 27. maj. *Jo. Nicolai*, progen. eccl. p. Past. Petr. cl. 1639. 13. sept. m. 1686. 22. jun. *Geor. Ritter*, gener. eccl. p. Past. Petr. & Min. Sen. cl. 1668. 28. maj. m. 1706. 23. jul. & *Jo. Hesse*, progen. eccl. Laur. & Petr. p. Past. cl. 1692. 24. nov. m. 1715. 11. nov. v. *B. Jac. v. Melle*. gründl. Nachricht v. Lübeck. pass. ed. 2. Lub. 1742.

(15) v. Dn. *C. H. Starck* Lüb. Kirch. Hist. 1. B. p. 176. f. 310. f. *Henr. Rud. Redekers* progr. fun. in ej. nep. Wollh. Stindt. Conf. Rost. p. 3.

(16) v. Dn. *C. H. Starck*, l. c. p. 568. f.

Jahre, sondern auch auf den Universitäten Rostock, Wittenberg, Tübingen und Gießen fast 6 und ein halb Jahr eine gute Wissenschaft sammtlich können, wie er denn auf jener schon ein Carmen græcum de Draconis & Michaelis pugna. pl. 1. 4. fertiget, auf diesen aber unter Hrn. M. Christiano Sledano Prof. Th. Rost. disp. th. de adoratione religiosa vertheidiget hat. Worauf Er von Rostock zum Prediger der Kirchen zu St. Jacob in Lübeck an. 1613. 16. Sept. beruffen, und obwol er nur als junger in solchem Amte viele Jahre gestanden, dennoch er selbigs mit rechter Treue und vielem Fleisse bis an. 1637. 15. Maj. geführet, so daß er die Gewogenheit seiner Gemeine bis ans Ende beybehalten, wie dis Hr. Joh. Henr. a Seelen Athen. Lub. P. II. p. 336. f. und Hr. Casp. Henr. Starck, Lüb. Kirch. Hist. 1. B. p. 834. ff. mit mehrem bezeugen.

Hierauf da Herr LVCAS STEIN, als der Sohn auch zu Lübeck an. 1616. 10. Sept. geboren, und in der dajigen Schulen bey allen Lehrern und besonders bey dem grossen Kirchmanno die humaniora getrieben, imgleichen auf den Academien, Rostock, Helmstädt, Leyden, und Strasburg unter den geschicktesten Männern seine studia fast 6 Jahr fortgesetzt, wie auch auf den Reisen, für sich allein durch Schleswig und Dennemarck, it. mit einen Mecklenburgischen Edelmann Victor von Bülow durch beyde Niederlande, als auch mit dem Durchl. Prinzen von Mecklenburg Christian Ludewig durch Franckreich, eine statliche philosophische und theologische Gelehrsamkeit gefasset. Wobey derselbe mit seinem untergebenen Edelmann von einer spanischen Parthey in einem Schiffe auf der Maas geplündert, und durch dieselbe als ein Gefangener von Worum bis Hier 24 Meilen geführet, da denn er nicht nur für sich von den Soldaten Todesgefahr ausstehen, sondern auch wegen seines untergebenen Befreyung bey dem Königl. Dänischen Residenten Hrn. Gottlieb von Hagen, und dem Königl. Spanischen Gouverneur Don. Francisco de Melos viele Mühe und Reisen anstellen müssen. So ist Er anfangs bey der Durchl. Holstein-Mönischen Prinzessin Eleonora zum Hosprediger zu Rethwisch angenommen, bald aber an. 1645. 2. Sept. von E. Hochedl. Naht zu Lübeck zum Prediger in Müllne erwöhlet, ja an. 1649. 16. Aug. durch die Hrn. Vorsteher und übrige zum Prediger an St. Jacobs Kirche in Lübeck beruffen, und endlich bis an. 1671. 11. Apr. als Archidiaconus an derselben Kirchen verblieben. Dabey Er durch seine besondere Gottseligkeit,

keit, da er wol Monathlich zum H. Abendmahl gegangen, und Leutseligkeit, da er gar mit Hunderten die Armen bedacht, durch seine theologische Gelehrsamkeit, da er in seinen geistlichen Reden auch erfahrene Männer belehret, und geistliche Klugheit, da er in seinen privat. Schreiben wol vornehme Personen erinnert, sich sehr beliebt und verdient gemacht hat, gleich als dieses Hr. J. H. a Seelen l. c. p. 337. ff. und vielmehr Hr. C. H. Starck Lüb. Kirch. Hist. 2. B. S. ms. noch weiter beweisen.

Ferner wie Herr JOHANNES PETRVS STEIN, als der Enckel in dem Lübeckischen Städtlein Mölne an. 1647. 8 Oct. gebohren, und er zu Lübeck fürnemlich bey dem gelahrten Bangerto die fundamenta geleget, daß er den actibus oratoriis in dem Gymnasio viermal mit beygewohnet, wie Henr. Bangertus und Herm. Nottelmannus progr. publ. solches bezeuget. Also hat er auf den Universitäten Jena, Wittenberg, Königsberg und Kiel wol 6 Jahr, und auf den Reisen durch Holstein und Obertentschland eine schöne theologische Gelehrsamkeit gesamlet, und durch den grossen Umgang mit vielen Edelleuten in verschiedenen Jahren eine angenehme Lebensart gelernet, wesfals nicht nur ihm die vornehme Condition bey einem jungen Grafen von Dohna in Preussen angebohten, sondern auch einige adeliche Patronen ihm unterschiedene Landpfarren in Holstein als zu Grube, Gräms und Flemhude angetragen. Worauf die Herren Vorsteher an St. Regidien zu Lübeck denselben an. 1678. 21. Febr. zum Prediger beruffen, und dieselbige nebst andern ihn an. 1689. 7. Mart. zum Pastoren erwöhlet, imgleichen das Hochw. Ministerium ihn an. 1706. 5. Aug. zu ihren Seniores ernennet. Obgleich man auch an andern Orten als Kiel ihn zu vornehmen ehren Aemtern gefordert, dennoch er solche aus Demuth von sich abgelehnet, und er in seiner Vaterstadt bey seinem Amte bis an. 1710. 30. Apr. verharret. Da denn er sich durch seine liebliche Predigten und deutliche Catechisation vermassen beliebt gemacht, daß einige die Kirche mit neuen Altar, Cankel und Tauffe gezieret haben, durch seinen gelehrten Unterricht auch vornehmer Personen ihr Gewissen befriediget, und durch seine durchdringende Zureden auch die erbittertesten Gemüther verhöhet, durch seinen beweglichen Vortrag die bekümmertesten Seelen ausgerichtet, und durch seine eiferige Ermahnung die Sicherheit unserer Kirchen befestiget, wie dieses B. Casp. Lindenberg Pastor an St. Petri und B. Enoch Svantenius Gymm. R. in 3 progr. mit vielen bestätiget.

Endlich

AKT m 388

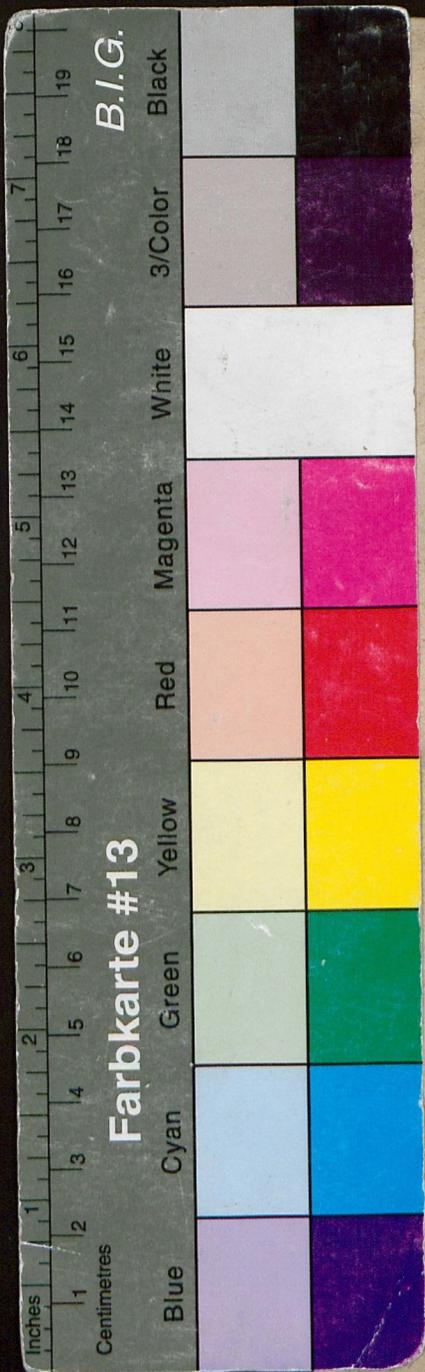
X 3379270

Endlich wie Herr JOHANNES PETRVS STEIN Jun. als Urenkel von solchen Voretern zu Lübeck an. 1583. 22. Jun. gezeuget, und in seinem Vaterlande bey privat und publicquen Lehrern wie auch auf den Academien Jena und Leipzig fast 4 und ein halbes Jahr studiret, ins gleichen durch die Besuchung gelehrter Männer auf andern Universitäten als Halle, Wittenberg, Helmstädt, Kiel, Rostock, und Greiphswald, und in vornehmen Städten, als Dresden, Braunschweig, Bremen, Stade, Hamburg, Stettin zc. sich erbauet. Ja auch durch die Beschauung vieler öffentlicher und geheimer Bibliothecen, als zu Jena, Leipzig, Berlin, Helmstädt, Wolfenbüttel, Bremen, Hamburg, Schleswig, Rostock, Greiphswald, Stettin zc. sich noch mehr befestiget. So ist Er an. 1711. 29. Oct. von den gesanten Wehlenden zum Prediger an St. Jacob erkohren, und folgendts er zum Archidiaconat an. 1739. 5. Mart. gestiegen, alsdenn er sich durch seine rechte Treue bey seiner Gemeine beliebt, und durch seinen grossen Fleiß in seinem Amt verdient gemacht, ob gleich er das Pastorat vor seinem Ende nicht wirklich erlanget, sondern er gleichsam in dem Vicariat zeit an. 1742. bis an. 1744. 21. Jul. verharret, als dieses der Hr. L. u. R. J. H. a Seelen, und der Hr. M. und C. R. C. H. Lange in ihren progr. mit mehrem bekräftiget.

Allein obgleich man dasselbe nunmehr bedauren muß, daß mit diesen 4 Männern die Steinische Priesterliche Familie in Lübeck abgegangen, so hat man doch dieses hinsühro zu hoffen, daß mit andern Männern einige geistliche Geschlechter daseibst fortdauren werden. Welches denn man herzlich wünschet, damit an solchen es niemals fehle, die da das wahre beste ihres wehrten Vaterlandes besorgen, und das rechte Heil der Evangelischen Kirchen in Lübeck bewahren mögen!



nc



II m
389

Kurzes Andencken
der
Herren Steinen
in dem Ministerio zu Lübeck,
erneuret
von einem
dem Steinischen Hause
Bekandten.

Lübeck, bey Jonas Schmidt. 1747.

